

HEUTE IN  
HARPSTEDT

## VERANSTALTUNGEN

**Kirchseelte**  
19 Uhr, **Dorfgemeinschaftshaus**: Latemenumzug (Veranstalter: Verein Dorf und Natur, Kindergarten, Feuerwehr)

## APOTHEKEN-NOTDIENST

**Bassum**  
Eichen-Apotheke, Syker Str. 6, Tel. 04241/93370  
**Wildeshausen**  
sana Apotheke, Mühlendamm 1, Tel. 04431/73005

## ÄRZTE-NOTDIENST

**Harpstedt**  
**Notdienstzentrale**: im Bassumer Krankenhaus, Tel. 04241/970707; Sprechzeit 13–22 Uhr (Anmeldung nicht erforderlich); ärztl. Fahrdienst für Hausbesuche 13–8 Uhr (mit Anmeldung)

## ENTSORGUNG

**Mobile Problemstoffsammelaktion (mit Sammlung von Elektrogeräten):**

**Beckeln**  
10 bis 11 Uhr, Feuerwehrhaus  
**Colnrade**  
8.30 bis 9.30 Uhr, Sparkasse  
**Groß Ippener**  
11.30 bis 12.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus

## SAMTGEMEINDEVERWALTUNG

**Harpstedt**  
**8 bis 12 Uhr, Amtshof**: allgemeine Sprechzeiten, Tel. 04244/82-0

## AUSSTELLUNGEN

**Harpstedt**  
**Hotel „Zur Wasserburg“**: Bilder von Jens Waldheim, Amtsfreiheit

## BERATUNGEN

**Harpstedt**  
**DRK Gemeindefachstellenstation**: Tel. 04244/95177, Am Seniorenzentrum 6

## MORGEN

## VERANSTALTUNGEN

**Dünsen**  
20 Uhr, **Landhotel Rogge**: Konzert „Musik aus der Mongolei“ mit Hosoo & Transmongolia  
**Groß Köhnen**  
13.30 Uhr, **Reitanlage**: Herbstjagd des Reitclubs „Sport“; ab 20 Uhr Reiterball im Koems in Harpstedt  
**Horstedt**  
16 Uhr, **Schützenhalle**: Jubiläumsabend 50 Jahre Dreier-Pokal-schießen der Schützenvereine Schulerberg-Horstedt, Simmerhausen-Hockensberg und Wohlde-Mahlstedt (auf Anmeldung)

# Zeitplan für neue IGS steht auf der Kippe

**GESAMTSCHULE** Wildeshauser Rat muss über Vereinbarung mit Harpstedt entscheiden – Eger verärgert

Das Abkommen ist Voraussetzung für den Antrag an die Schulbehörde. Eger zweifelt an der Zuverlässigkeit der Stadt.

VON STEFAN IDEL

**HARPSTEDT/WILDESHAUSEN** – Die Einrichtung einer integrierten Gesamtschule (IGS) in Harpstedt bereits zum August 2011 ist offenbar in weite Ferne gerückt. Nach der Empfehlung des Schulausschusses der Stadt Wildeshausen muss

der dortige Rat über die Zusatzvereinbarung mit Harpstedt hinsichtlich der Übernahme der Haupt- und Realschüler entscheiden. Eine Sondersitzung des Stadtrats wäre aber frühestens nach den Herbstferien möglich.

Die Kreisverwaltung hatte ursprünglich geplant, das Ergebnis der Elternbefragung sofort Ende Oktober umzusetzen. Der Entwurf solle zunächst im Schulausschuss beraten und dann in der letzten Kreistagssitzung 2010 im Dezember verabschiedet werden. Dieser Zeitplan gerät nun

ins Wanken: „Bevor es keine schriftliche Vereinbarung zwischen Harpstedt und Wildeshausen gibt, werden wir den Antrag nicht an die Landes-schulbehörde weiterleiten“, bekräftigte Landrat Frank Eger am Donnerstag noch einmal. Auch im Fall der IGS Wardenburg habe die Kreisverwaltung seinerzeit die Gespräche zwischen Hatten und Wardenburg abgewartet.

Scharf kritisierte Eger die Versuche der CDU/FDP-Mehrheitsgruppe im Stadtrat, die Zustimmung zur IGS in Harpstedt mit der Schulträ-

gerschaft für die Haupt- und Realschulen zu verknüpfen. Er weist darauf, dass dieser Vertrag (in dem es vor allem um die Kreisschulbaukasse ging) erst vor zehn Monaten zwischen dem Kreis und seinen Mitgliedsgemeinden verlängert wurde. „Wer ihn jetzt schon wieder kündigen will, ist für uns kein verlässlicher Verhandlungspartner mehr“, so der Landrat. Er habe daher die Stadt schriftlich um Aufklärung gebeten. Im Übrigen sei die Kündigung des Schulträgervertrags frühestens zum Jahr 2019 möglich.

Eger betonte, Wildeshausen habe „am meisten im Landkreis“ von dem neuen Vertrag profitiert – insbesondere durch die pauschale Abrechnung der Schulbetriebskosten. Falls der Landkreis alle Haupt- und Realschulen übernehmen müsse, würde die Kreisumlage „um zehn bis zwölf Punkte“ steigen müssen. Grundsätzlich stelle er sich die Frage, „warum wir überhaupt noch mit Wildeshausen Verhandlungen führen sollen“. Die Außenwirkung manch politischer Entscheidungen sei „fatal“.

## Gemeinsam zu „Punkt, wo Geschichte anfassbar ist“

**BILDUNG** Gästeführer Heinfried Sander erläutert Zehntklässlern Historie der Muna



Die Klassen R10a und R10b ließen sich von Gästeführer Heinfried Sander (rechts) die ehemalige Muna vorstellen. BILD: KRETZER

**DÜNSEN/AK** – Im Geschichtsunterricht stand der „Kalte Krieg“ mit seinen Konstellationen just auf dem Lehrplan. Da passte es für Geschichtslehrer Hans-Peter Oberwandling gut, mit den Zehntklässlern nun auch „Reste des Kalten Krieges“ selbst in Augenschein zu nehmen: Dazu boten am Donnerstag Schulklassenführungen mit Gästeführer Heinfried Sander über das Gelände der ehemaligen Luftmunitionsanstalt Gelegenheit. Mit zwei Klassen – der R10a und R10b der Realschule Harpstedt – erkundete der 64-Jährige per Fahrrad das 155 Hektar große Areal und gab Einblicke in dessen wechselvolle Geschichte. „Es ist ein Punkt, wo Geschichte anfassbar ist“, so Oberwandling.

„Am interessantesten war, dass wir mal in die Gebäude gucken konnten“, bestätigte denn auch Nadine Klitte-Eh-

### GÄSTEFÜHRUNG DURCH DIE MUNA AM 16.10.

„Wasser, Wald, Moor und Muna“ ist eine öffentliche Gästeführung überschrieben, zu der Heinfried Sander am Sonnabend, 16. Oktober, mitnimmt. Er wird u.a. Interessantes aus der

Geschichte der ehemaligen Militärliegenschaft vorstellen. Treffpunkt zu der Radtour ist um 14 Uhr an der Christuskirche Harpstedt. Kosten: 2 Euro pro Person (Kinder bis 14 Jahre frei).

lers (R10a): „Ich hatte immer nur was drüber gehört.“ Nicht viel anders ging es Klassenkameradin Manon Wehrmann: Zwar habe sie sich schon häufiger auf dem Gelände umgesehen, doch neu und interessant waren für sie „seine ganze Geschichte“. Ob Wachturm, Stippvisite mit Schalltest in einem Bunker der Amerikaner, ob Eindrücke von einem Bunker mit Toilette als Notunterkunft für vier Familien oder ob das ehemalige, durch Düsenjägerabsturz zer-

störte Schullandheim aus den 50er Jahren: „Das war eigentlich alles sehr interessant“, bekräftigte Stefanie Rodowski. Gästeführer Sander hatte zu vielen Stationen etwas zu erzählen. Er nahm seine jungen Zuhörer mit in die frühere Geschichte des Vorwerks Baßmerhoop (erbaut 1578), erläuterte das Luftmunitionslager mit 100 Bunkern ab 1935, von dem der Name „Muna“ bis heute erhalten blieb, und ging ein auf die Demilitarisierung der Anlage

nach dem Zweiten Weltkrieg. Nach dem Krieg bis 1961 war die Muna neue Heimat für viele Flüchtlinge: „1946 lebten hier 144 vertriebene Familien mit insgesamt 554 Personen in den Bunkern“, so Sander. Ende der 1970er Jahre sei das gesamte Gelände wieder als militärischer Bereich abgesperrt worden und wurde genutzt von Bundeswehr, amerikanischen und holländischen Einheiten. Nach Ende des Kalten Krieges begann 1990 wieder eine Demilitarisierung.

Neben der Muna waren bei der Schülerführung ab Harpstedt auch das Wasserwerk und die Waldwirtschaft Thema. Zustande gekommen war die geführte Radtour, nachdem das Harpstedter Gästeführerteam sein Programm auch im Schulzentrum vorgelegt hatte – die Muna als Ziel hatte es Lehrerin Eva Heinke (R10a) besonders angetan.

## Förderverein wählt Vorstand

**DÜNSEN/AK** – Neuwahlen des Vorstands stehen an, wenn der Förderverein der Grundschule Dünsen am Mittwoch, 27. Oktober, 20 Uhr, seine Mitgliederversammlung im Landhotel Rogge abhält. Ferner will der Vorstand seinen Bericht vorstellen. Anträge zur Tagesordnung sind bis eine Woche vor dem Termin zu richten an Vorsitzenden Lübbo Bielefeld.

## Angler packen an bei Bachsanierung

**COLNRAD/AK** – Arbeiten zur Bachsanierung am Holtorfer Bach stehen am Wochenende beim Fischereiverein Colnrade an. Die Mitglieder treffen sich dazu zu zwei Arbeitseinsätzen beim ehemaligen Altarm „Addi Meyer“, und zwar an diesem Freitag ab 16 Uhr sowie am Sonnabend, 9. Oktober, ab 9 Uhr. Wie Fischereivereinsvorsitzender Dieter Klirsch ankündigt, sollen Pfähle für Reisigbündel zur Uferbefestigung eingeschlagen werden. Wer einen Vorschlaghammer hat, sollte diesen deshalb mitbringen. Der Vorstand bittet die Mitglieder um tatkräftige und zahlreiche Unterstützung bei den Aktionen.

## Andacht zum Erntedank

**HARPSTEDT/LD** – Eine Andacht zum Erntedank hält Pastor Werner Richter am Sonntag, 10. Oktober, 15 Uhr, im DRK-Seniorenzentrum Harpstedt.

## 52 Blutspender wollen helfen

**GESUNDHEIT** Inge Hense für 50. Teilnahme ausgezeichnet

**COLNRAD/AK** – „Um eine gute Tat zu vollbringen“, hatte sich Nadine Sandmann entschieden, dem Aufruf des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) zur Blutspende in Colnrade zu folgen. Die Holtorferin war damit eine von drei Erstspendern sowie von 52 Blutspendern insgesamt, die sich am Mittwoch im Colnrader Dorfgemeinschaftshaus ein wenig „Lebenssaft“ abnehmen ließen, um mit ihrem Blut anderen Menschen zu helfen.

Bereits viel Erfahrung mit dem Aderlass hat Inge Hense (Austen), die bereits zum 50.



Imbiss nach der ersten Blutspende: Gisela Nienaber (Mitte) versorgte Steffen Bert und Nadine Sandmann. BILD: OLAF BILUWE

Mal auf der Spenderliege Platz nahm und dafür als kleines Dankeschön einen Gutschein erhielt. Sogar schon auf stolze 146 Blutspenden brachte es Carsten Maas aus Wildeshausen, wie DRK-Helferin Gisela Nienaber anerkennend be-

richtete. Die Termine für die nächsten Blutspenden in Colnrade stehen bereits fest: am 15. Februar sowie am 3. August 2011, jeweils wieder von 17 bis 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus.

## Unterricht in der „Busschule“

**VERKEHRSERZIEHUNG** DHE übt mit Schülern Verhalten im Bus

**HARPSTEDT/AK** – Morgen holen Busse Schulkinder in ihren Wohnorten ab, um sie zur Schule zu bringen. Für die Kinder eine neue Herausforderung im Verkehr. Grund genug für die Grundschule Harpstedt und das Busunternehmen Delmenhorst-Harpstedter Eisenbahn (DHE), das richtige Verhalten auf dem Weg zum Bus und im Bus auf den „Stundenplan“ zu setzen: Für eine Stunde tauschten die Kinder der vier ersten Klassen und der Basis-klassen das Klassenzimmer mit der rollenden „Busschule“.

Wie verhält man sich an der Haltestelle? Was ist zu beachten beim Ein- und Aussteigen und bei der Fahrt? Dazu gab Bernhard Springer, stellvertretender DHE-Geschäftsführer, wichtige Regeln mit. Zudem machten eine kurze Bustour und ein Bremsmanöver das



Bernhard Springer erklärte den Kindern – hier am Donnerstag der Basis-klassen – Regeln fürs Busfahren. BILD: ASTRID KRETZER

Gehörte erlebbar: Anhand von „BerniButterfisch“ (einem Kanister) sahen die Kinder, was passiert, wenn sich jemand nie festhält: Er fliegt bei Notfahrbremungen durch den Bus. „Das hat einen Wiedererkennungswert“, sieht Spring-

er aus seiner Erfahrung im Busverkehr großen Sinn im Bustraining: Die Kinder würden sich auch gegenseitig erinnern. Auch werde ein Beitrag geleistet, „dass die Beförderung in etwas ruhigeren Bahnen vonstatten geht“.

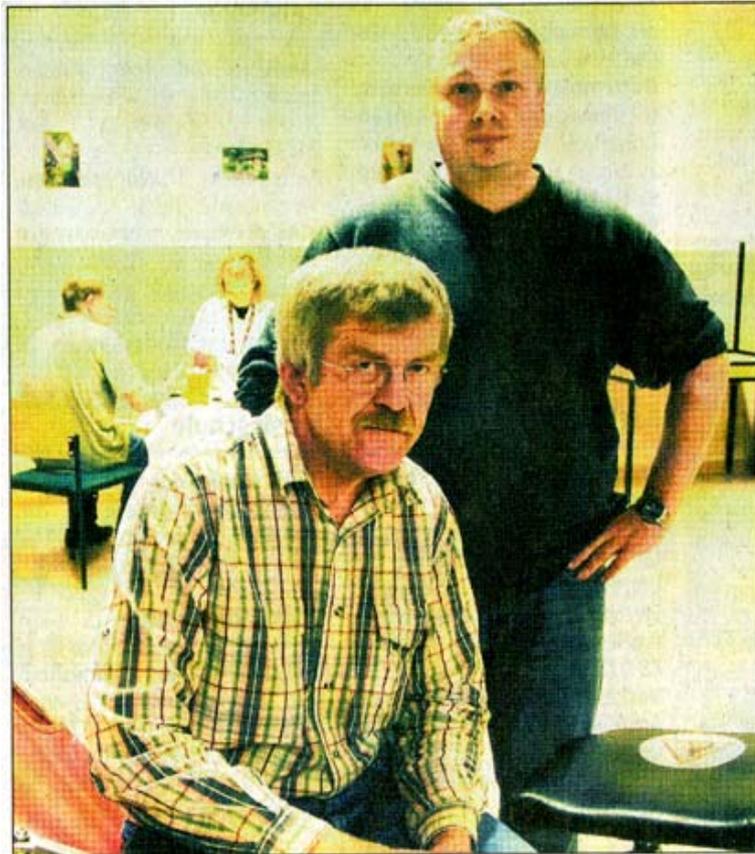
## KONTAKT

**Harpstedt**  
Redaktion: Maren Bettmann  
☎ 04431/9988 2706,  
Astrid Kretzer ☎ 04431/9988 2707  
Anzeigenberatung: Manfred Nobis  
☎ 04431/9988 1641

# Geballte Feuerwehrpräsenz

Gleich fünf Kameraden aus Rechterfeld spenden in Colnrade Blut beim DRK

**COLNRADE (11)** • 52 Blutspender, darunter drei Erstspender, folgten am Mittwoch dem Aufruf der DRK-Ortsgruppe Colnrade und kamen ins Dorfgemeinschaftshaus, um sich „Lebenssaft“ entnehmen zu lassen - exakt so viele wie beim vorangegangenen „Aderlass“ im Juli. Auch einige Jubilare gab es: Für ihre 50. Spende bekam Inge Hense aus Austen von Gisela Nienaber aus dem DRK-Helfer-Team einen Einkaufsgutschein überreicht. Seine 75. Blutspende leistete Andreas Dörner aus Goldenstedt. Er sei ein „Grenzgänger“, erzählte er schmunzelnd, da er zuweilen die Gemeindegrenze überschreite, wenn er Appellen zum „Aderlass“ folge. Carsten Maas aus Kleinenkneten legt sich für gewöhnlich in Wildeshausen auf die Trage, um sich „pieksen“ zu lassen. Insofern ging er am Mittwoch „fremd“. „Der Colnrader Termin passte dieses Mal einfach besser in meine private Planung“, erläuterte der 57-Jährige. Maas



Seine 147. (!) Blutspende leistete Carsten Maas (sitzend) aus Kleinenkneten, seine 75. Andreas Dörner (stehend) aus Goldenstedt. Foto: ll

leistete bereits die 147. Blutspende - die erste liegt bei ihm schon 39 Jahre zurück. Mit Andreas Varnhorn, Thomas Wefringhaus, Christian Kohl, Steffen Bert und Jörg Reinke kamen gleich fünf Feuerwehrkameraden aus Rechterfeld ins Hundedorf, um „Lebenssaft“ zu spenden. Sie lobten den leckeren Imbiss, für den das Küchenteam in bewährter Weise gesorgt hatte, über den „grünen Klee“. Der nächste Blutspendetag in Colnrade ist der 15. Februar 2011. „Dann rücken wir mit dem ganzen Ortskommando an“, kündigte die Rechterfelder Feuerwehr-Abordnung augenzwinkernd an.